

unserer Partei legte als Hauptaufgabe fest, den Bezirk Neubrandenburg zu einem wichtigen Nahrungsgüter Produzenten der DDR zu entwickeln und deshalb die landwirtschaftliche Produktion bis 1980 zu verdoppeln. Die Konferenz beschloß auch die zur Verwirklichung dieser Hauptaufgabe notwendigen strukturbestimmenden Maßnahmen. Zu ihnen gehören:

- der weitere Ausbau des Kombinats für industrielle Mast in Ferdinandshof;
- die Durchführung des komplexen Meliorationsvorhabens in den Kreisen Waren und Röbel;
- die Entwicklung der vertikalen und horizontalen Kooperationsbeziehungen in der Landwirtschaft nach den Beispielen des Kooperationsverbandes Fleischschwein Teterow und der Kooperationsgemeinschaften Staven, Kotelow und Priborn.

Die Aufgabe unserer Parteiorganisation bestand darin, allen Genossen und Kollegen die politische Bedeutung dieser Vorhaben für die allseitige Stärkung unserer Republik, die Durchsetzung des ökonomischen Systems des Sozialismus als Ganzes und damit als Beitrag für die Schaffung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus zu erklären.

In dieser Zeit mußten wir uns besonders mit der in den Abteilungen des Rates des Bezirkes verbreiteten Meinung auseinandersetzen, daß sie nach Bildung der Landwirtschaftsräte nichts mehr mit der Landwirtschaft zu tun hätten. Diese Auffassung hatte sich hemmend auf die Entwicklung der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft ausgewirkt. Über dieses Problem diskutierten wir in der Parteileitung, in Parteiversammlungen und Seminaren und schufen so darüber Klarheit.

Wir können heute einschätzen, daß sich unsere

umfangreiche ideologische Arbeit gelohnt hat. Der Bezirksperspektivplan wurde in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit ausgearbeitet.

Ich möchte nicht sagen, daß das alles so glatt gegangen wäre, daß es keine Probleme mehr gebe. Durch die Fülle der Aufgaben, die die verschiedenen Organe und Abteilungen zu lösen haben, wurden die Genossen und Kollegen oft von dieser Hauptaufgabe abgedrängt. Wir mußten deshalb klären, daß durch zeitlich begrenztes Zusammenwirken aller beteiligten Abteilungen und Organe eine qualifizierte Arbeit zu leisten ist.

Die Genossen und Kollegen entwickeln fast ausnahmslos Initiative, zeigen Einsatzbereitschaft und sind bemüht, beispielhaft zu arbeiten. Dennoch müssen wir feststellen, daß zwar die Komplexaufgaben herausgearbeitet wurden, daß es aber noch nicht gelingt, alle Mitarbeiter gleichermaßen in ihre Verwirklichung einzubeziehen. In einigen Parteiorganisationen, z. B. in denen des Hauptplanträgers Wohnungsbau und der Abteilung Kultur mußten wir uns mit ressortmäßiger Enge, sporadischer oder administrativer Arbeitsweise einzelner Genossen auseinandersetzen.

Unsere Parteiorganisation kontrolliert, wie die Genossen ihre Aufgaben in den sozialistischen Arbeitsgemeinschaften meistern. Der Arbeitsplan unserer Parteileitung sieht u. a. die Berichterstattung verschiedener APO-Leitungen über ideologische und parteierzieherische Probleme vor, die aufgetreten sind.

Es zeigt sich immer wieder, daß die wirksamste Methode die offene, kritische Aussprache in den Parteiversammlungen ist, weil auf diesem Weg die Kraft des ganzen Kollektivs für die Parteierziehung genutzt wird.

Es haben sich auch gemeinsame Leitungssitzun-

sten Führungsplan ausgearbeitet, und zwar für das ganze Jahr 1968. Er garantiert, daß alle Leitungen der Partei und Massenorganisationen sowie alle Wirtschaftsfunktionäre einheitlich arbeiten und auftreten. Dieser Plan unterliegt der ständigen Kontrolle durch die Parteileitung. Auch er enthält ganz bestimmte Abschnitte der Arbeit mit den Brigaden.

Die Parteileitung betrachtet es als ihre Pflicht, alles Neue, was sich in den Brigaden entwickelt, aufzugreifen und zu verallgemeinern. Es war kurz nach dem VII. Parteitag, als sich die Neuerbrigade der Walzwerkarsrüstung zu Ehren des Roten Oktober vornahm, in ihrer Abteilung die Kennziffern im Neuererwesen für das Jahr 1967 bereits bis zum 7. November zu erfüllen und bestimmte Aufgaben für 1968 vorzuziehen. Sie rief alle anderen Brigaden dazu auf, ihrem Beispiel zu folgen. Besonders für

die Erfüllung des Exportplanes des Betriebes war diese Initiative von großer Bedeutung. Unsere Parteileitung hat diesen Vorschlag sofort auf gegriffen und überall popularisiert. Dabei haben wir alle Möglichkeiten, wie zum Beispiel die Betriebszeitung, den Funk, schriftliche Argumentationen, politische Schulungen und nicht zuletzt die Anleitung der APO-Sekretäre genutzt. Das Ergebnis war, daß im gesamten Betrieb am 7. November 1967 alle geplanten Neuereraufgaben erfüllt waren.

DER LEHRER HAT DAS WORT